

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 128.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 29. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

## Bestellungen

auf den

### „Gesellschafter“

für die Monate November und Dezember

können bei allen Postboten bezw. den betreffenden Poststellen gemacht werden.

Die neuereintretenden Abonnenten erhalten die interessante Erzählung „Die stumme Waise“ nachgeliefert.

## An unsere Abonnenten der Stadt Nagold,

welche das Blatt durch Kinder abholen lassen, richten wir die freundliche Bitte, hierzu ein bestimmtes Kind zu veranlassen, indem bei Familien mit mehreren Kindern oft 2—3 erscheinen, um das Blatt in Empfang zu nehmen, was zu unangenehmen Weiterungen Veranlassung gibt.

### Die Expedition des Gesellschafters.

Nachtrag. In einem Teil der Auflage der letzten Nummer ist bei den delobten Feuerwehren bei dem Brande in Nagold Rohrdorf aus Versehen weggelassen worden.

Dem Stadtschultheißen G. S. in Tübingen wurde der Titel eines Oberbürgermeisters nachträglich verliehen.

Am 27. Okt. Generalleutnant von Hartmann wurde unter Enthebung von seinem Kommando als Gouverneur der Festung Ulm und Beförderung zum General der Infanterie zur Disposition gestellt.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 28. Okt. Letzten Mittwoch wurde die Bezirksschulversammlung in Ebhausen abgehalten. Außer sämtlichen Lehrern des Bezirks nahmen daran teil der Rektor und Professor des Seminars, die Oberlehrer an der Seminarübungs- und Taubstummenschule nebst einer größeren Anzahl von Ortschulinspektoren. Der musikalische Teil fand in der Kirche, die Verhandlung der kalten Witterung wegen im Waldhornsaal statt. In der Kirche ließen sich mehrere Orgelspieler hören, deren einer eine Bach'sche Fuge vortrug. Sodann wurde ein gemischter Choral mit der Schuljugend, mehrere Männerchoräle und Ehre von den Lehrern vorgetragen. Gegenstände der Besprechungen waren (außer dem Bericht des neuen Bezirksschulinspektors über den Erfund der von ihm im Laufe des Sommers geprüften Schulen des unteren Bezirks, an den sich über mehrere Punkte lebhaft Debatten angeschlossen): Der Lehrerberuf in seiner äußeren Beschränktheit und inneren Unbegrenztheit, über welchen Gegenstand ein Geistlicher einen Vortrag hielt, und: Wie ist die Repetition in der Schule zu betreiben? worüber ein Lehrer referierte. Die Verhandlungen dauerten bis 1 1/2 Uhr, worauf ein gemeinsames Essen stattfand.

\* Nagold. Nächsten Mittwoch den 2. Nov., abends 5 Uhr, wird der allgemein geschätzte Konzertsänger (Tenor), Herr Professor Diezel, im Seminar ein Konzert geben, auf das wir Musikfreunde aufmerksam machen wollen. Dem Konzertgeber geht der beste Ruf aus bedeutenden musikalischen Städten Deutschlands voraus und versprechen wir den Konzertbesuchern einen gemessenen Abend.

Nachdem man in Keutlingen Wege ausfindig gemacht hat, den „Wanderlagern“ das Leben möglichst lauer zu machen, ist man in Tübingen bestrebt, ein gleiches zu versuchen.

Stuttgart, 25. Okt. Die Menge der Kir-

chenbar-Lotterie hat auch der letzten Ulmer Lotterie empfindlichen Abbruch gethan. Die Generalagenten berechnen ihren Verlust auf 40 000 M. und hat beim Münsterbau-Comité um die Rückerstattung von 25 000 M. nachgesucht. Dieses verhielt sich vorerst ablehnend, wird aber mit Rücksicht darauf, daß die Generalagentur im Ganzen 7 1/2 Millionen M. an den Münsterbaufonds abgeliefert hat, dieses Mal nicht wohl anders können, als den Bentel aufzumachen. Der vorhandene Fonds beträgt noch 1 600 000 M. Hier von wird 1 Million zum Ausbau des Hauptbaus verwendet, der Rest angelegt und von den Zinsen die innere Ausstattung des Münsters bestritten.

Nach dem statistischen Jahrbuch für Württemberg berechnet sich der gesamte Hagelschaden, welchen Württemberg in den Jahren von 1828—1887 erlitten hat, auf 141 251 192 M. oder 2394 084 M. im Jahresdurchschnitt. Den größten Hagelschaden brachte das Jahr 1873 (7 086 596 M.), welchem das Jahr 1882 (6 701 200 M.) nahe steht. Am geringsten war der Hagelschaden im Jahre 1886 mit 357 940 M.

Hall, 26. Okt. Am Montag fand dem H. T. zufolge im hiesigen Diaconissenhaus unter dem Vorsitz des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg und in Anwesenheit des Prälaten v. Ege eine Sitzung des Komites statt, in welcher die hauptsächlichsten Fragen und Arbeiten des Hauses durchgesprochen wurden. Die Anstalt entwickelt eine immer gedeichlichere Wirksamkeit; außer von Kranken, die von den Krankenkassen ihr zugewiesen wurden, wird dieselbe mehr und mehr auch von Privaten aufgesucht; sie beherbergt 27 Kranke. Auch der finanzielle Stand ist ein befriedigender. Man konnte an die Gründung eines Versorgungsfonds für die Diaconissen, sowie eines Schuldentilgungsfonds gehen. Betont wurde noch, wie sehr es zu wünschen wäre, daß auch dieser neu gegründeten Anstalt mehr Vermächtnisse zufallen würden, wie das so viele ältere Anstalten so reichlich zu genießen haben.

Brandfälle: In Geislingen die sogen. Seemühle.

München, 25. Okt. Die bayerische Regierung hat sich mit dem Projekt der Alters- und Invalidenversorgung im allgemeinen einverstanden erklärt. Das Einverständnis wird demnächst nach Berlin gemeldet werden.

Je 1000 Mark Belohnung hat die Leipziger Staatsanwaltschaft für die Ergreifung der flüchtigen Bankdirektoren Jerusalem und Winkelmann ausgesetzt, also ist Jerusalem noch nicht beigebracht.

Strasbourg, 24. Okt. Die amtliche Landeszeitung bestätigt, daß Herr Schnäbele sen. sich nach wie vor mit Spionage befaßt.

Die Garnison von Metz soll um 1 Kavallerieregiment vermehrt werden. Jetzt liegen dort 6 Infanterie-, 2 Kavallerie-, 2 1/2 Fuß-Artillerie-Regimenter, 1 Abteilung Fuß-, 1 Abteilung reitende Artillerie, 1 Pionierbataillon.

Bremen, 23. Okt. Der hier für die Errichtung kleinerer Wohnungen existierende Verein beabsichtigt, eine größere Anzahl einstöckiger Familienhäuser zum Herstellungswerte von etwa 3000 M. und zwar zunächst etwa 200 zu erbauen. Die Baupläne sind bereits gesichert, das Baukapital von 600 000 M. soll durch Ausgabe von Anteilscheinen aufgebracht werden.

An den Herzog von Meiningen hat der Kronprinz in Erwiderung einer Glückwunschsdepesche zum Geburtstag folgendes Antworttelegramm gerichtet: „Deine Worte haben uns beide sehr erfreut und danken wir von Herzen für den Ausdruck deiner Teil-

nahme und Freundschaft. Die Ärzte sind vollkommen zufrieden, wenn auch die Fortschritte nur langsam sein können. Der lebhafteste Anteil der Heimat rührt mich tief. Friedrich Wilhelm.

Herr F. A. Krupp in Essen ist zum Geheimen Kommerzienrat ernannt worden.

Berlin, 27. Okt. Graf Moltke feierte gestern in voller Kraft und Rüstigkeit seinen 87. Geburtstag.

Berlin, 28. Okt. Der französische Botschafter Herbeite hat den Auftrag, die deutsche Regierung zu bestimmen, gemeinsam mit der französischen für die Herstellung besserer Grenzverhältnisse zu wirken.

Berlin, 28. Okt. Nach der Schles. Zeitung ist die Nachricht richtig, daß ein reicher Franzose aus Haß gegen Frankreich den deutschen Kronprinzen zum Erben seiner Finterlassenschaft von mehreren Millionen eingesetzt habe. Der Kronprinz hat jedoch den Antritt der Erbschaft abgelehnt, weil er das Motiv seiner Einsetzung als Erbe nicht billigt.

Von den wegen Verdachts der Bestechung verhafteten deutschen Zahlmeistern sind zwei (aus Görlitz und Hörter) endgültig mit Zuchthaus bezw. Gefängnis bestraft. Der Lieferant Wollant und sein Agent, ein disziplinarisch aus dem Dienste entlassener Intendantur-Sekretär, welche die Zahlmeister verleitet hatten, befinden sich noch in Haft.

In der Zietzen'schen Angelegenheit hat das Landgericht in Elberfeld auf Grund der stattgehabten Beweiserhebungen dem Antrage des Verteidigers des Zietzen entsprechend die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten des verurteilten Zietzen und zu Ungunsten des Angeklagten Wilhelm beschlossen und die Erneuerung der Hauptverhandlung angeordnet. Ueber den gleichzeitig von dem Verteidiger des Zietzen gestellten Antrag auf Unterbrechung der Strafvollstreckung gegen denselben hat das Gericht sich vorbehalten zu erkennen, sobald die Rechtskraft des Beschlusses eingetreten ist.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Okt. Johannes Ronge ist gestern hier an der Lungenentzündung gestorben. (Ronge, einer der Begründer des Deutschkatholizismus, war 1813 zu Bischofswalde in Schlesien geboren. Er studierte in Breslau, wurde aber wegen eines Aufsatzes „Rom und das Breslauer Domkapitel“ seiner Stelle als Kaplan zu Grottkan entsetzt. 1848 nahm er lebhaften Anteil an den politischen Kämpfen, mußte aber wegen eines offenen Briefes an Friedrich Wilhelm IV nach London flüchten. Seit 1861 amnestiert, wirkte Ronge namentlich durch seine volkstümliche Beredsamkeit für die Neubelebung des Deutschkatholizismus und gab seit 1873 in Darmstadt die „Neue religiöse Reform“ heraus.)

### Frankreich.

In Frankreich scheint sich die Ministerkrise schneller zu entwickeln, als erwartet wurde. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer beantragte der Deputierte Cuneo d'Ornano die Einsetzung einer Kommission von 22 Mitgliedern zur Untersuchung der Anstöße erregenden Vorgänge im Kriegsministerium und der Beschuldigungen gegen den Abg. Wilson. Cuneo verlangte zugleich die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Ministerpräsident Rouvier erklärte sich gegen die Dringlichkeit. Die Kammer nahm gleichwohl mit 379 gegen 155 Stimmen die Dringlichkeit an. Es ist anzunehmen, daß nach diesem Votum das Ministerium seine Entlassung einreichen werde. Ein Glück für die Republik ist es, daß die Kronpräsidenten sich in den Haaren liegen.

Die französischen Kammern sind mit kurzen Ansprüchen der wiedergewählten Präsidenten eröffnet worden.

Paris. Die Budgetkommission beschäftigt sich eifrig mit der Prüfung des Budgets, welches um 129 Millionen Franken niedriger ist, als das vom vorigen Ministerium vorgelegte. Im Militär-Etat finden sich allein 29 Millionen Ersparnisse. Die Kommission hat zu prüfen, ob diese ungewöhnlich großen Ersparnisse keine Scheinersparnisse sind, ob der Staat durch die Verringerung seiner Ausgaben auf keinem Gebiete seiner Thätigkeit geschädigt wird. Wenn es sich erweisen läßt, daß diese Ersparnisse sich nur durch gewaltthätige und schädliche Einschränkungen haben erzielen lassen, so ist es um das Ministerium Rouvier geschehen, denn das Budget ist das Fundament seiner Existenz. Die Beratung desselben hat also für die Session eine ganz besondere Wichtigkeit. Die Kommission hat die geheimen Fonds im Budget gestrichen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die Kammern diesen Beschluß acceptieren werden.

Paris, 26. Okt. In einer Versammlung, die in Tours gestern stattfand, gab Wilson Erklärungen hinsichtlich der Ordensaffaire ab. Nach einer stürmischen Verhandlung wurde mit geringer Majorität eine Tagesordnung angenommen, die verlangt, daß Wilson sein Mandat niederlege.

Paris, 27. Okt. Wilson bestätigte einigen Journalisten gegenüber, daß er sein Mandat nicht niederlegen werde. Der heutigen Kommissionsitzung werde er beiwohnen, um für die Untersuchung zu stimmen, welche ihm Gelegenheit zur Rechtfertigung bieten werde.

Zwischen der englischen und französischen Regierung ist jetzt, wie schon gemeldet, endlich ein Uebereinkommen über die Neutralisierung des Suezkanals, sowie über die Neuheliden abgeschlossen worden. Was die letztere Abmachung betrifft, so erklärt man, daß Frankreich seine dortigen Militärposten zurückziehen und die Sicherheit auf den Inseln in Gemeinschaft mit England überwachen lassen werde. Die Pariser Presse feiert diesen Abschluß mit freudigem Lärm: der neutrale Kanal bedeute künftig ein neutrales Egypten und eine neue ungestörte Freundschaft zwischen Frankreich und England.

Die Nachricht, Großfürst Niko laus von Rußland, der Thronprinz, sei nach Petersburg zurückgerufen, irrig. Der Prinz ist noch in Paris.

Im Hafen von Marseille ist der französische Dampfer „Hindoustan“ verbrannt.

#### Belgien.

Brüssel, 26. Okt. Aus Antwerpen wird gerüchelt, daß der am 15. Oktober von dort abgegangene Dampfer „Westerland“, auf der Route nach Newyork begriffen, sei mit Mann und Maus untergegangen. Er hatte 490 Personen an Bord.

Brüssel, 27. Okt. Die belgischen Handelskammern berufen eine Konferenz nach Lüttich ein, um gegen die Krapp'schen Kanonensieferungen zu protestieren. Die Angelegenheit gewinnt allmählich eine politische Färbung.

#### Italien.

Papst Leo XIII. wird kurz vor dem Jubiläumstage ein Konsistorium abhalten und neue Kardinäle ernennen. Gegenwärtig arbeitet der Papst an einem Jubiläumshandbuche an die Bischöfe.

Turin, 26. Okt. In seiner Bankrede sagte Crispi: Italien sei mit allen Mächten befreundet, es stehe indessen zu einigen derselben in ganz besonders intimen Beziehungen, indem es auf dem Kontinent mit den Centralmächten alliiert sei und auf den Meeren im Einverständnis mit England handle. Italien habe sich indessen kein Ziel gesetzt, wodurch andere Mächte sich bedroht fühlen könnten. Die jüngste Reise des Ministers nach Friedrichsruh habe ohne Grund die öffentliche Meinung in Frankreich erregt, glücklicherweise habe aber diese Erregung das Vertrauen der französischen Regierung nicht erschüttert, welche die Loyalität der Absichten Italiens kenne. Der Eintritt Italiens in die Allianz der Centralmächte bezwecke die Erhaltung des Friedens, nicht irgendwelchen Angriff, die Aufrechterhaltung der Ordnung, nicht irgendwelche Beunruhigung; wie Italien, so verfolge auch Deutschland dasselbe Ziel: den Frieden zu erhalten. Die Uebereinstimmung der Gedanken und Gesinnungen des Fürsten Bismarck mit seinen (Crispi's) eigenen, die schon seit lange datiere, habe sich jetzt nur noch mehr befestigt. Wenn man gesagt habe, daß in Friedrichsruh eine Verschwörung

gemacht worden sei, so sei dies eine Verschwörung zu Gunsten des Friedens gewesen. Alle, die den Frieden wollen, können sich derselben anschließen. Die Diskretion verbiete ihm, alle die denkwürdigen Worte zu wiederholen, welche ihm Fürst Bismarck gesagt, nur eines Wortes wolle er erwähnen, das ihm der Fürst beim Abschied gesagt habe: „Wir haben Europa einen Dienst erwiesen.“ — Mit seiner Orientpolitik verfolge Italien das Ziel der Autonomie. Die Nationalität der Balkanvölker müsse im Interesse der Gerechtigkeit erhalten bleiben. Da Italien nur einen Frieden mit Ehren wolle, so bereite es sich vor, die Ermordung seiner Angehörigen in Afrika zu rächen; es handle sich da nicht um eine Politik der Abenteuer oder um Eroberungen. Die Rede wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen.

Im Zuchthause zu Palermo kam es zu einem heftigen Kampfe zwischen Sträflingen und Wächtern, welchem erst Militär ein Ende machen konnte. Man zählte 5 Tote, 15 Verwundete, davon 6 Beamte.

#### Spanien.

Die spanischen Cortes sind auf den 20. Nov. einberufen. Nach einem Madrider Telegramme hat der Ministerrat den Entwurf des Kriegsministers, welcher die allgemeine Wehrpflicht einführen und das stehende Heer auf 300 000 Mann bringen will, angenommen. Der Friedensstand der spanischen Armee betrug bisher 182 000 Mann, der Kriegsstand ist mit 870 000 Mann angegeben.

#### England.

Eine Konföderation der Balkanstaaten! Sind wir schon soweit? Englische Blätter behaupten, Fürst Ferdinand von Bulgarien werde nächster Tage mit König Karl von Rumänien eine Zusammenkunft haben; auch König Milan von Serbien solle ins Vertrauen gezogen werden. Was wird der „Zar-Befreier“ dazu sagen?!

#### Rußland.

Nach einer joeschen veröffentlichten Mitteilung der russischen Militär-Intendantur kostete der letzte russisch-türkische Krieg Rußland die riesige Summe von 1 309 000 000 Rubel.

In Tiflis erhielten sämtliche Juden, die nicht in Rußland heimatrechtigt sind, den Befehl, die Stadt innerhalb 2 Monaten zu verlassen. Die Zahl der Ausgewiesenen ist beträchtlich.

#### Bulgarien.

Am Freitag wird Fürst Ferdinand in feierlicher Weise die bulgarische Nationalversammlung eröffnen. Ganz ohne Kämpfe wird es im Laufe der Verhandlungen trotz der großen Regierungsmehrheit schwerlich abgehen. Ministerpräsident Stambulow zeigt sich im Vollgefühl seiner Allmacht ziemlich bräuk und hat sich viele Feinde geschaffen.

#### Afrika.

Dem Vernehmen nach werden bereits Vorbereitungen getroffen, um die Ueberreste Dr. Nachtigals von Kap Palmes nach Kamerun überzuführen, wo dieselben eine bleibende und würdige Ruhestätte finden sollen. Bei der Bevölkerung von Kamerun steht der hochverdiente Forscher, der dort die deutsche Flagge aufhielt, im besten Andenken.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 24. Okt. Der in letzter Zeit in der Affaire Cassarel vielfach erwähnte Graf v. Andlau wurde 1867 Abteilungschef im Großen Generalstab und in dieser Eigenschaft zu den württembergischen Felddienstabungen bei Kirchheim im Herbst 1868 geschickt. Hier erinnert man sich wohl noch des peinlichen Aufsehens, welches die Nachricht erregte, einer der franz. Offiziere habe bei einem frühlichen Gelage im Lagerzelt in väterlicher Stunde einen Toast auf die Wiederherstellung der alten Waffentrübschaft bei einem künftigen Kriege „mit dem gemeinschaftlichen Erbfeind Preußen“ ausgebracht. Die württembergischen Offiziere thaten, als ob sie die Aart des fremden Gastes überhörd hätten; einer unter ihnen aber, der seither verstorbene Rittmeister Graf D., konnte den gerechten Zorn nicht meistern, und mit der Faust auf den Tisch schlagend, erklärte er, daß jeder rechte Schwabe lieber seinen Säbel zerbrechen, als zum Verräther an Deutschland werden wolle. Die Sache wurde damals vertuscht.

Kalen, 24. Okt. In einer Fabrik in Unterkochen geschah es, daß ein Arbeiter, dessen Schurz sich an einer Transmissionsmission aufgewickelt hatte, von letzterer in raschem Tempo wirbelnd fortgerissen wurde. Es war gut, daß der Arbeiter sich gedulbig in sein Schicksal fügte und die Transmissionsmission mit den Händen festhielt; denn bald zerriß der Schurz und auch die übrigen Kleider wickelten sich auf und zerrißen, und nun ließ er die Transmissionsmission mit den Händen los und fiel auf den nahen Boden herab, ohne eine Verletzung erhalten zu haben. Von den Kleidern hatte er allerdings nur den Hemdtrager am Hals gerettet.

Ein Lieb von der Eifersucht scheint der Ostobliener

Koch aus Steinach singen zu können, denn er hat kürzlich Folgendes veröffentlicht: „Im Interesse des lieben häuslichen Friedens erlaube ich die geehrte Damenwelt, mit mir nur Gespräche zu führen, die dienlicher Natur sind.“

Aus Kalau. Die Leinziger sind schlechte Geographen, sie wissen nicht, wie weit Jerusalem von Leipzig entfernt ist. Novéant (Landbr. Neg), 21. Okt. In dem franz. Grenzort Bagay wurden in der Nacht vom 20. d. M. dem in den Ruhestand vertriehen Piarrer Verlof Geld und Wertpapiere im Betrage von 30 000 Frks. gestohlen. Der Diebstahl soll mit großer Verwegenheit ausgeführt worden sein.

Vom Raingrund, 22. Okt. Ein häßliches Stüdchen passierte einem unserer Weinhändler in der Pfalz. Derselbe hatte in der Umgegend von Coentoben eine Wagenladung Reben gekauft und natürlich tüchtig probiert. Als ihm der Kopf etwas sehr schwer geworden, wollte er spät abends noch bei einer renommierten großen Weinstellerei ältere Weine am Faße probieren, wobei ihn der Küfer des Hauses begleitete. Letzterer entfernte sich, um einen Heber zu holen, und konnte bei der Rückkehr in den Keller den Gast nicht mehr finden. In der Meinung, daß dieser sich weggegeben, schloß er die Kellerthür. Der Weinhändler war aber schlaftrunken zurückgeblieben und auf einem Faße eingeschlafen. In der Nacht aufgewacht, konnte er anfangs nicht begreifen, wo er sei und machte einen Höllenpektel, als er bemerkte, daß er eingeschlossen war. Der Nachtwächter vernahm den Lärm und im Glauben, daß Diebe im Keller seien, wurde das Haus alarmiert. Man fand zwar nur den Händler, aber dieser hatte in der Dunkelheit im Dunkel die Hähne von zwei angezapften Fässchen Laubenheimer abgeschlagen, wodurch 600 Liter ausliefen. Der Rausch dürfte den Mann etwas teurer zu stehen kommen.

Das Gießereigebäude in der Borjig'schen Fabrik zu Moabit bei Berlin ist Dienstag früh bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Wien, 23. Okt. Für die armen Schulkinder in den Wiener Volksschulen hat der Kaiser für sich und die Kaiserin aus seiner Privatkasse vorläufig zehntausend Gulden bewilligt, die in 5 Jahresraten zu 2000 Gulden für den erwähnten wohltätigen Zweck verwendet werden sollen.

#### Handel & Verkehr.

Herbst. Selten kommt ein Jahr, wo den Weingärtnern das Produkt ihres Fleißes so rasch abgeht, wo die Käufer so willig sind und so flink zugreifen, wie es heuer in den Weinorten unseres Landes geschehen ist und zum Teil noch geschieht. Wir waren in vergangener Woche mehrfach Zeuge davon, ein wie gesuchter und geschätzter Artikel der „Neue“ in allen weinerzeugenden Orten unserer Nachbarschaft war; in vielen Dörfern wurde der gesamte Vorrat in 1-1½ Tagen, ja in wenigen Stunden mit Beginn der Lese ausverkauft, das doppelte und dreifache Quantum wäre ebenso rasch abgegangen, weil eben das Gewächs gut ist, in der Qualität nahe dem 1884er. Bei solch ungewöhnlicher Kauflust — wir hörten manchen alten Weingärtner sagen, so sei es noch in keinem Herbst hergegangen — mühten die Preise rapid steigen und da gab es manchmal arg häusliche Szenen, wenn z. B. der Mann bei der Lese im Weinberg war, die Frau inzwischen zu Hause mit Käsefen noch zu niedrigem Preis abschloß und der Mann nun bei der Heimkehr den plötzlich eingetretenen Preisausschlag vernahm, ohne daß er selbst noch davon profitieren konnte. Viele Produzenten bereuen es schwer, daß sie so frühzeitig ihre Ware loszuschlugen; es entgeht dadurch manchem ein schönes Stück Geld, denn selbst die gestiegenen Preise zahlten die Käufer hinterher gerne. — Eine allgemeine Klage in diesem Herbst ist der Obstmangel, bezw. der hohe Preis des Obstmostes, das in großen Quantitäten vom Ausland bezogen werden muß. Der gemohnte Bespertrunk wird dadurch manchem Arbeiter zu einem recht teuren Artikel.

Stuttgart, 27. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof sind angekommen 30 Waggons belgisches Moskobst zu 7 K 80 s bis 8 K 20 s, 50 Waggons österreichisches zu 8 K 20 s bis 8 K 80 s je nach Qualität.

Rürnberg, 25. Okt. (Hopfen.) Heutige Preise: Marktware prima 45-50 K, dto. mittel 35-40 K, Württemberg prima 75-80 K, dto. mittel 50-60 K, Wablscher prima 75-80 K, Esfäher prima 55-60 K, dto. mittel 40-45 K.

#### Die Zwillinge.

Eine Wandver-Gumorecke.

„Da haben wir die Bescheerung!“ rief Konrad Attmüller, der älteste Sohn des wohlhabenden Kaufmanns Attmüller, als bei der Rückkehr aus dem Komptoir ihn und seinem Bruder Gustav von der Mutter zwei amtliche Briefchen überreicht wurden. „Das sind Reservistenfreuden! Zum Manöver eingezogen und gerade jetzt, wo wir so notwendig zu thun haben.“

„Hab dich nur nicht so.“ antwortete der jüngere Bruder Gustav; der ganze Altersunterschied bestand bei den Zwillingenbrüdern freilich nur in einer halben Stunde, aber er wurde doch geltend gemacht. „Wie ist es ganz recht, für ein paar Wochen aus diesem Stubenhocken herauszukommen. Es wird famos werden!“

„Famos? Jawohl, alle Dummheiten, die Du machst, werde ich auszubaden haben. Ich weiß es ja von früher her! In der Uniform sehen wir so ähnlich wie ein Ei dem andern. Denn von meinen braunen und Deinen blonden Haaren ist nicht viel zu merken. Ich will wenigstens zusehen, daß wir nicht in dieselbe Kompagnie kommen, denn dann ist

Rachbrud verboten.



es nicht zum Aushalten," rief der braune Konrad. "Wird Dir wohl nicht glücken," lachte der blonde Gustav. "Das wäre gegen mein Interesse."

"Weiß Gott, Du hast mehr Glück, als Du und Deine Bequemlichkeit es verdienen. Aber diesmal geht Dir nichts durch. Darauf kannst Du Dich verlassen!"

"Wollen sehen," antwortete phlegmatisch der Andere.

Und es kam dahin! Die beiden Gefreiten Altmüller kamen richtig zur selben Kompagnie, auch wieder durch ein Versehen. Konrad war bereits der 8. Kompagnie zugeteilt, während Gustav in unerlöschlicher Seelenruhe seines Schicksals harrete. Zum Donnerwetter, was stehen Sie da noch herum?" rief ihn der Feldwebel an. "Sagte es ja schon mal: Achte Kompagnie." Gustav Altmüller grünte vor sich hin. "Der verwechselt mich jetzt schon mit dem Konrad. Na, wird das Brüderchen Augen machen!" Und er machte sie; aber kein Protestieren half mehr, sie waren beide bei der 8. Kompagnie und blieben dort.

Auch das Andere ließ nicht auf sich warten. Gustav nahm die für ihn günstigen Verwechslungen mit seinem Bruder, denn trotz aller Wanderversehenssucht war er nicht ein halb so schneidiger Soldat, als dieser, mit der größten Ungeniertheit von der Welt hin und brachte dadurch Konrad oft zur Verzweiflung. Leider konnten die Beiden nicht durch ein farbiges Band um den Arm gekennzeichnet werden, sonst hätte der ältere Bruder es gewiß durchgesehen. "Mensch, hast Du denn gar kein Gewissen?" schrie ihm Konrad einmütig zu, als ihm irrtümlicherweise wieder ein kleines Unrecht geschehen war. "Es ist Dein Pech, Du mußt es tragen," antwortete Gustav achselzuckend.

Man rückte zum Manöver aus. Es mochte sein, daß Gustav es nun doch für an der Zeit hielt, seinen Bruder von dem gehabten Verdruss zu befreien; kurz und gut, er hielt sich stramm, und die beiden Altmüller waren jetzt bei ihren Vorgesetzten so gut angeschrieben, daß keinem eine Verwechslung Nachteil bringen konnte. Ja, der jüngere Bruder wurde sogar der Beliebtere. Er besaß einen gesunden, durch nichts zu störenden Humor, und auf dem Marsche brachte er diesen so recht zur Geltung. Es ging außerordentlich munter in der Kompagnie zu, und selbst die Offiziere wurden zuweilen vom Lachen angeleitet. Der Hauptmann hatte seine Freude an dem flotten Marschtempo, und zeichnete Gustav Altmüller wiederholt durch freundliche Worte aus. Der Bruder fühlte keinen Reiz darüber, sondern gönnte ihm die bevorzugte Stellung von Herzen, wenn auch seine Feldflasche etwas gar zu oft von Gustav in Anspruch genommen wurde. Schweigend ließ er sie wieder und wieder für den Durstigen füllen.

Bisher hatten die beiden Brüder stets ein gemeinsames Quartier gehabt. Nun wurden sie in einem großen Dorfe aber doch einmal getrennt. Gustav, der jüngere, erhielt Quartier in einem schmucken Försterhause, sein älterer Bruder, der inzwischen zum Korporalschaftsführer avanciert war, beim Amtmann auf dem Gute. Beim Abschied von einander meinte Gustav lachend: "Weißt Du, das hat etwas zu bedeuten. Hier ist der Finger des Schicksals zu bemerken. Offenbar will es verhüten, daß wir diesmal mit einander verwechselt werden. Pah auf, dahinter steckt ein interessantes Abenteuer. Können wir übrigens gebrauchen, denn bisher ging es ledern genug zu. Leb wohl!"

Konrad Altmüller kam mit seinen Leuten auf dem Amtmannshof an. Es gab den herzlichsten Empfang und des Guten so viel, daß Konrad dankbar ablehnen wollte. "Lassen Sie, lassen Sie," sagte der alte Herr, "mein Junge ist jetzt auch im Manöver. Ich weiß, wie es dem ankommen würde, wenn er eine läbliche Aufnahme fände!" Aber Konrad Altmüller hörte schon nicht mehr so sehr auf die Worte des Herrn Amtmannes; seine Augen hingen an einer niedlichen kleinen Person von etwa 18 Jahren mit schwarzen Haaren und schwarzen Augen und einem allerliebsten Schelmengesicht, die ihn gleichfalls sehr aufmerksam zu betrachten schien. Das war des Herrn Amtmanns Keitböckchen und sein Augapfel, von ihm u. seiner Frau verhätschelt, aber trotzdem voll frischen, frohen Sinnes, eine angehende und sorgsame Hausfrau, wie sie nur im Bunde steht. Konrad hatte sie getroffen, wie sie sein Gewehr mit zaghafter Scheu beobachtete. Er hatte ihr Alles erklärt, dann hatten sie gelacht und geschertzt, und in weniger als einer Stunde waren sie gute Freunde geworden. Der sonst ziemlich ernste und zurückhaltende Konrad war hier wie ausgetauscht.

(Schluß folgt).

**Winter-Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Mtr.,** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Buxin-Gabel-Depôt. — Muster-Kollektionen bereitwilligst franco.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 48.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. J. L. e. r. s. e. n. Buchhandlung in Nagold.

**Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.**

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.  
 Kapital-Vermögen Ende 1886 . . . 51322476 M. Versichertes Kapital . . . . . 198135937 M.  
 Zahl der bestehenden Verträge . . . 69789 Versicherte Rente . . . . . 842678 M.  
 Reiner Zuwachs der letzten 12 Jahre: 160 641 211 M. versichertes Kapital.  
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben.  
 Vertheilungsmassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.  
 Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Dividende pro 1886 40/0 des Versicherungswerts (Deckungskapitals) oder für den Jahrgang												
1882	81	89	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70
11 <sup>0</sup>	13 <sup>8</sup>	16 <sup>9</sup>	18 <sup>4</sup>	20 <sup>7</sup>	23 <sup>1</sup>	25 <sup>6</sup>	27 <sup>2</sup>	32 <sup>3</sup>	34 <sup>8</sup>	37 <sup>6</sup>	40 <sup>4</sup>	43 <sup>2</sup>
Prozent der Jahresprämie eines 30-jährigen.												

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

Calw: Ziegler, J., Verw.-Art. Horb: Bacher, J.  
 Nagold: Pflomm, Carl. Weil d. Stadt: Haug, Frz. Hch., Graveur.

Revier Hofstett.  
**Stein-Beifahr- & Beckleinerrungs-Akkord.**  
 Am Mittwoch den 2. November werden mittags 11 Uhr in der Rälbermühle verankert, die 1888 auf die von der Forstverwaltung zu unterhaltenden Wege benötigten Schottermaterialien u. zwar: von 250 Rbm. Splitten aus dem Bruche bei der Sprollenmühle, von 30 Rbm. Splens aus dem Bruche beim alten Rälberfeuster u. von 54 Rbm. Kalksteine von auswärts.

Nagold.  
**Fahrnis-Verkauf.**  
 Aus der Konkursmasse des Friedrich Rauscher, Rotgerbers hier, wird am nächsten Montag den 31. d. M., nachmittags 2 Uhr, in dem Rauscher'schen Hause gegen bare Bezahlung verkauft:  
 1 Rind, 1 trächtiges Mutterchwein, 2 Läuferchwin., 8 Hühner, 17 rohe Kalbfelle, 55 halbgegerbte Wildhäute, 6 Klaster eichene und tannene Gerberrinde, 1 Quantum Krant und ca. 20 Str. Heu und Stroh.  
 Hiezu werden die Liebhaber eingeladen. Den 27. Oktober 1887.  
 Konkurs-Verwalter:  
 Gerichts-Notar W a y e r.

In  
**Schuhwaren**  
 aller Gattungen, besonders auch in Winterwaren für Herren und Damen bin ich reichlich ausgestattet und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.  
**Fritz Wagner,**  
 wohnhaft bei Gerber K a p p l e r, gegenüber der Schwane.

**Rechtsanwalt Koch**  
 von Freudenstadt  
 ist am Donnerstag den 3. November d. Js., von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Post in Nagold zu sprechen.

Wir verarbeiten fortwährend  
**Flachs, Hanf & Abwerg**  
 zu Garn und Leinwand in bester Qualität und besorgen ebenso das Bleichen um billigen Lohn.  
 Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter Sendungen franko gegen franko.  
 (Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnerinnen.)  
**Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.**  
 Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit:  
 Carl Pflomm, Nagold. C. Werner, Bondorf.  
 G. Wucherer, Altensteig. A. Köhler, Wildberg.

Vollmaringen.  
 Unterzeichneter verkauft im Auftrag nächsten Montag den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr, ca. 100 Str. **Stroh** von allen Sorten, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Gemeinderat L e i n s.

Oberjettingen, Oberamt's Herrenberg.  
 Der Unterzeichnete hat eine neue **steinerne Krautstände** zu verkaufen.  
 Jakob Koch, Maurer.  
 Nagold.  
**Chinesische Thee**  
 (neuer Ernte) in vorzüglichen Qualitäten offen und in 1/2 Pfd.-Paqueten, pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk, empfiehlt  
**Hch. Gauss, Conditior.**  
 Verkaufsstelle der Königsberger Thee G<sup>o</sup>.



Mein Lager in

N a g o l d.

# Wollwaren

ist auch für diese Winterjaison wieder in den neuesten Artikeln ausgestattet.

Kopfhüllen, Kragenhauben, Fanchons, Kinderröckle & Kleide, Kittel, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Tücher, Hemden, Stöber & Handschuhe, Shawls, Endschuhe u. s. w.

**Chr. Raaf** beim Hirsch.

Schwarze & farbige Schürze, Corsetten & Tricotailen

in größter Auswahl

bei Obigem.

N a g o l d.

## Chocolade, Cacao & Cacaopulver

aus den bewährten Fabriken von Suchard, Sprüngli, E. O. Moser & Cie., Gebr. Waldhauser, Gebr. Stollwerk, P. W. Geledke, v. Houter & Zoon.

## Vanille-Block-Chocolade

pr. Pfd. 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg.

empfehlen in besten Qualitäten

**Hch. Gauss, Conditor.**

N a g o l d.

Die neuesten Modelle in

**Kochöfen**

**Regulieröfen**

von Ernst Haas & Sohn in Neuhoßnungshütte

sowie

**Kochherde, Aufsätze, Ovalöfen,**

in großer Auswahl billigt bei

**Heinrich Müller.**

Spinnerei für Flachs, Hanf- und Werggarn, Krebtschulzern, Nähwür.

## Mech. Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.

Sendung franko gegen franko.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen

Nagold: Herr Friedr. Schmid, Rfm.,

Haiterbach: Herr Friedr. Killinger, Glaser,

Mühlen a/N.: Herr Chr. Süßner,

Neubulach: Herr Gg. Auer, Amtsdienner,

Wildbad: Herr J. F. Gutbub.

sortiert billigt

Mech. Weberei für Hemden & Handtücher, Bettl.

N a g o l d.

Mein Lager in

## Selbband-Schuhen & Stiefeln

ist wieder neu sortiert und empfehle solches zu geneigter Abnahme.

**Gottlieb Schuon.**

N a g o l d.

Bestellungen auf

## Wostobst,

für nächste Woche lieferbar, nimmt entgegen

**Stephan Schaible.**

N a g o l d.

# Ausverkauf.

Bei jetziger Verbrauchszeit erlaube ich mir mein noch vorhandenes Lager in gestrickten Wollwaren zu äußerst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

**Gottlieb Schuon, Stricker.**

Wir übernehmen jederzeit für die

## Lohn-Spinnerei Schornreute, Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn & Leinwand, roh u. gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster u. billigster Bedienung. Sendungen franco gegen froo. C. W. Lutz, Altensteig, Jak. Rud. Walz, Oberschwandorf, Chr. Breymaier, Seiler, Wildberg, Fr. Renz, Handlung, Haiterbach.

N a g o l d.

In nächster Zeit trifft wieder bei mir ein:

1 Waggon

## prima Gas-Coaks

sowie 1 Waggon

## prima Salon-Kohlen

und können von jeder Sorte noch ca. 60-80 Ztr. abgegeben werden; gest. Bestellungen hierauf nimmt in Kürze entgegen

**Heinrich Müller.**

N a g o l d.

Unterzeichneter verkauft ca. 100 Ztr.

## Heu & Dehnd.

M. Koch, Schreiner.

N a g o l d.

ungefähr 30 Ztr.

## Dinkelstroh

verkauft

Seeger, Metzger.

Nächsten Dienstag bringe ich

schönes

## Wostobst

auf den Wildberger Bahnhof.

J. Dengler

von Eßlingen.

N a g o l d.

Von einem nächster Tage eintreffenden Waggon

## Coaks

kann noch ca. 50 Ztr. billigt abgeben

**Chr. Schwarz.**

N a g o l d.

## Einige Milkkunden

nimmt sofort an

Löwenwirt Morlok.

Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden \* Keuchhusten \*

Recht rheinisches Trauben-Brust-Honig

ein Krautauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genusmittel von größtem Nährwerth u. leichter Verdaulichkeit.

Preis pro Flasche 1, 1,50 u. 3. Detailpreis 0,60, 1,150 u. 3. Allein echt unter Garantie in:

Nagold bei Hch. Gauss, in Altensteig bei Chr. Burghard.

N a g o l d.

Zu Ehren der zum Militär einrückenden Mitglieder des Turn-Vereins erlaube ich mir zu lauben sich zu einer am Dienstag den 1. Novbr. d. J. abends 8 Uhr im Gasthof z. Hirsch hier stattfindenden

## Abschiedsfeier

der Mitglieder und deren Freunde einzuladen

mehrere Mitglieder.

## Zur Mostbereitung & Vermehrung

werden die Hartmann'schen Jagdreiben empfohlen. Niederlage bei

Hch. Gauss, Nagold.

N a g o l d.

## 8000 Mark

hat gegen geistliche Sicherheit, die ihm convenieren muß, auszuleihen

**Wilhelm Benz, Dreher.**

N a g o l d.

## Ein Mädchen,

welches neben den Haushaltungsgeschäften das Kleidermachen erlernen könnte, findet Stelle.

Näheres durch die

Redaktion.

N a g o l d.

## Sodawasser

Fabrik-Niederlage v. G. Sichter, Horb. Hch. Gauss, Konditor.

Wenden.

## Heu-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkauft der Unterzeichnete nächsten Mittwoch den 2. Nov., von 9 Uhr an, ca. 70 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Dehnd.

**Schull. Maier.**

Verichtigung. Bei den Gaben für die Abgebrannten in Nagold ist in letzter Spalte nach der Summe der von Stadtpfleger Kapp eingegangenen Beiträge einzuschalten: Bei Stiftspfleger Holzappel.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 26. Okt. 1897.

Alter Dinkel	8	7 65	7 30
Neuer Dinkel	7	7	—
Haber	7 40	6 70	6
Gerste	8 50	7 60	6 70
Bohnen	—	8	—
Weizen	—	8 50	—
Roggen	10	9 25	8 50
Weißkorn	—	7	—

